



Michaela Selbach

OPEN ACCESS UND KONSORTIEN

Schnittpunkte und Herausforderungen

THEHMEN

Konsortien

Open Access

Schnittpunkte?

Geschäftsmodelle

Konsortiales Alltagsgeschäft

Herausforderungen

Ausblick



KONSORTIEN

3

- lat. consors, -rtis = „Schicksalsgenosse“
- „Gelegenheitsgesellschaft“
 - Institutionen schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen
 - zwischen Einkaufs- und Solidargemeinschaft
- E-Medien werden gemeinsam erworben
 - Kostenvorteil erzielen
 - Aufwand reduzieren
 - Kompetenz bündeln

OPEN ACCESS

4

→ „Open Access beschreibt das Ziel, Wissen und Information in digitaler Form für den Nutzer ohne finanzielle, technische oder rechtliche Barrieren zugänglich zu machen.“

Quelle:

Open Access: Positionen, Prozesse, Perspektiven (2009)

Arbeitsgruppe Open Access in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen (Hrsg.)

URL: <http://www.allianz-initiative.de/fileadmin/openaccess.pdf>

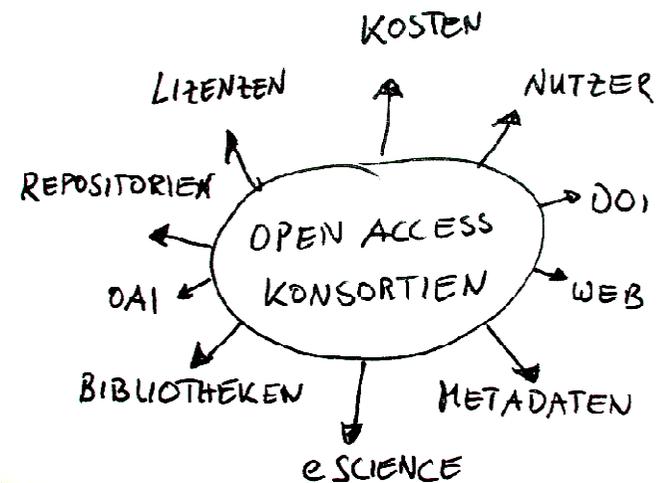
OPEN ACCESS

5

- Umverteilung der Kosten
- Endnutzer trägt nicht mehr die Kosten
- Kosten werden vom „Verursacher“
übernommen
 - Autorinnen und Autoren
 - Bibliotheken (Repositorien, Publikationsfonds)
 - Forschungseinrichtungen (z.B. DFG)

SCHNITTPUNKTE

6



Open Access und Konsortien schliessen sich nicht aus, sie ergänzen sich!

OPEN ACCESS UND KONSORTIEN

7

→ diverse Geschäfts- und Lizenzmodelle

- Open Access only
 - Konsortialrabatte bei institutioneller Mitgliedschaft und Publikationsgebühr
 - z.B. BioMed Central
- Hybride Modelle
 - Subskription verbunden mit einer Publikationsgebühr
 - z.B. Springer Open Choice

OPEN ACCESS UND KONSORTIEN

8

- Transformierte Modelle
 - Hybrides Modell wird durch Bildung eines Konsortiums zu einem OA Only Modell transformiert
 - z.B. SCOAP3
 - internationales und weltweites Konsortium
 - Förderorganisationen, Forschungseinrichtungen und -institute, Hochschulen, Bibliothekskonsortien
 - führende Zeitschriften in der Hochenergiephysik sollen nicht mehr über eine Subskriptionsgebühr finanziert, sondern vom Konsortium getragen werden

GESCHÄFTSMODELLE

9

- Geschäfts- und Lizenzmodelle
 - Konsortien bestehen
 - Rabatte können erzielt werden
 - Subskriptionskosten werden gesenkt (hybrides Modell)
 - Akzeptanz bei Anbietern
 - Doppelzahlungen
 - Unübersichtlichkeit

AUSWIRKUNGEN IM KONSORTIALALLTAG?

10

- ➔ „klassische“ Konsortien erhalten OA Komponenten
 - E-Medien werden auf OA umgestellt
 - Bestandteile eines Paketes werden auf OA umgestellt

- Fragen/Klärungsbedarf?
 - sind bereits Lizenzgebühren im Vorfeld angefallen?
 - Verringerung der Lizenzgebühr?
 - Herausnahme aus dem Konsortialangebot?

AUSWIRKUNGEN IM KONSORTIALALLTAG?

11

→ Nationallizenz

- CSA Sozialwissenschaftliche Datenbanken 1915-2010
- GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

→ bundesweites hbz-Konsortium

- Social Science Package
- Jahrgänge 2011 und 2012 sind mit einer moving wall von 12 Monaten als Nationallizenz zugänglich

➤ „Vorgriff“ auf die Allianzlizenzen

HERAUSFORDERUNGEN

12

- Überblick bewahren
- Anbieter überzeugen
- Aufklärungsarbeit leisten/OA bewerben
 - bei den Autorinnen und Autoren
 - in den Fachgebieten
 - in den „eigenen Reihen“

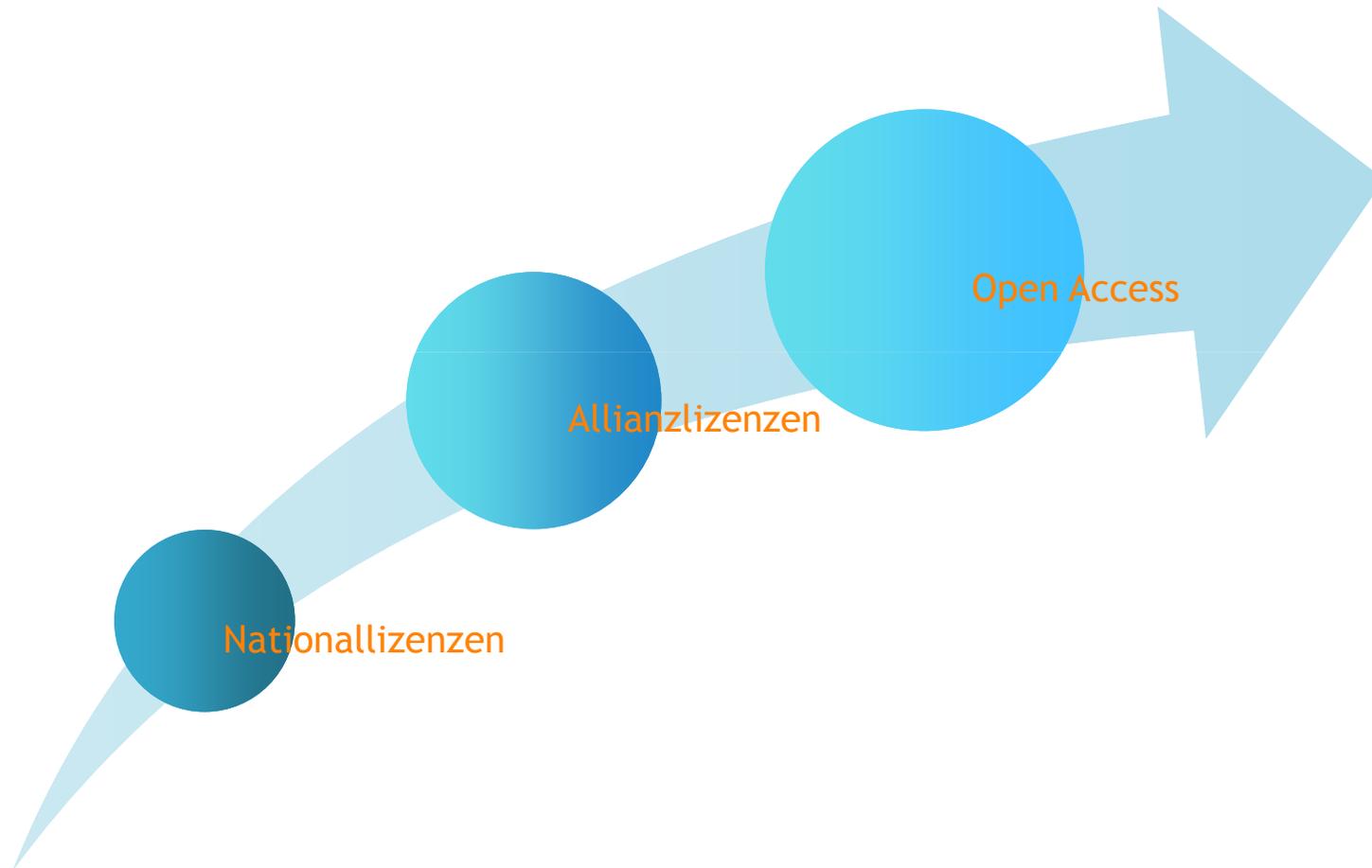
AUSBLICK

13

- konsortiale Open Access Modelle bestehen bereits
- sind diese konsortialen Ansätze ausreichend?
- wird es weitere Modelle geben, die sich evtl. als zweckmäßiger erweisen?
- welches Geschäftsmodell wird sich durchsetzen?

ZUKUNFT...

14





Digitale Inhalte

Vielen Dank

Michaela Selbach

selbach@hbz-nrw.de

0221 / 40075-275